



Finanzielle Berichterstattung

Einzelabschluss



Inhaltsverzeichnis

1	Jahresbericht IBC	4
1.1	Erfolgsrechnung	4
1.2	Bilanz	4
1.3	Umfeld	5
1.4	Ausblick	5
2	Jahresrechnung IBC	6
2.1	Erfolgsrechnung	6
2.2	Bilanz	7
2.3	Geldflussrechnung.....	8
2.4	Eigenkapitalnachweis	9
2.5	Anhang	10
2.6	Verwendung des Bilanzgewinnes.....	17

1 Jahresbericht IBC

Der Jahresabschluss der IBC Energie Wasser Chur erfolgt für das Geschäftsjahr 2013 erstmals nach den Fachempfehlungen Swiss GAAP FER. Die nachfolgenden Zahlen und Kommentare beziehen sich auf die Jahresrechnung der IBC Energie Wasser Chur. Die Konzernrechnung ist in einem separaten Bericht abgebildet.

1.1 Erfolgsrechnung

Tabellarisch lässt sich die Rechnung der IBC wegen des neuen Rechnungslegungsstandards mit dem Vorjahr nur schwer vergleichen. Trotzdem sollen im Kommentar einige Vergleiche angestellt werden.

Insgesamt ist der Umsatz der IBC Energie Wasser im Vergleich zum Vorjahr um etwas mehr als 1 % zurückgegangen. Die Gründe dafür liegen beim Stromgeschäft. Einerseits hat die Liberalisierung des Strommarktes dafür gesorgt, dass vor allem nationale Konzerne ihre Strombeschaffung bündeln und sich am günstigsten Marktangebot orientieren. Dabei musste die IBC Kundenverluste in Kauf nehmen. Andererseits verlangte die Aufsichtsbehörde eine Senkung der Netznutzungsentgelte.

Ebenfalls ist das Wassergeschäft leicht rückläufig. Sowohl im Gewerbe und in der Industrie wie auch bei den Haushaltskunden zeigen moderne wassersparende Verbrauchsgeräte ihre Wirkung.

Hingegen konnte im Erdgas- und Wärmegeschäft eine Steigerung erreicht werden. Mit neuen Technologien im Wärmegeschäft versucht die IBC, sich auch künftig im Wärmemarkt erfolgreich zu positionieren.

Die Erträge aus Dienstleistungen wie auch die anderen betrieblichen Erträge erfuhren im Berichtsjahr eine Steigerung. Aufgrund der ausserordentlich hohen Investitionstätigkeiten haben sich die aktivierten Eigenleistungen gegenüber dem Vorjahr verdoppelt.

Im Gegensatz zum Umsatz hat sich der Aufwand für Energie, Material und Dienstleistungen erhöht, was zu einem geringeren Bruttoertrag führt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat der Personalaufwand zugenommen, weil zusätzlich 3,5 Stellen besetzt wurden, die zum Teil von Vakanzen herrührten.

Der Betriebsaufwand weist mit 2.3 Mio. CHF einen im Vergleich zu den Vorjahren tieferen Wert aus.

Dies hängt unter anderem auch mit der neuen Gliederung gemäss Swiss GAAP FER zusammen, wird doch neu der Energieaufwand für die Wasserversorgung und für die Wärmeerzeugung nicht mehr als Eigenbedarf sondern unter dem Aufwand für Energie, Material und Dienstleistungen ausgewiesen.

Die Abschreibungen werden neu auf Basis der Anschaffungs- und Herstellkosten einerseits und der entsprechenden Nutzungsdauern je Anlagekategorie andererseits vorgenommen. Der durch die Neubewertung höhere Anlagenwert hat dadurch zu einem höheren Abschreibungsaufwand geführt.

Der Finanzaufwand liegt leicht über dem Vorjahreswert.

Insgesamt resultiert aus der Jahresrechnung der IBC ein Ertragsüberschuss von rund 4.8 Mio. CHF.

1.2 Bilanz

Die Bilanz per 31. Dezember 2013 wird mit der Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2013 verglichen. Die Bilanzsumme der IBC beträgt per 31. Dezember 2013 204.5 Mio. CHF.

Nach der Neubewertung der Anlagen beträgt der Anteil des Anlagevermögens an den Aktiven rund 85 %. Einen entsprechend geringen Anteil weist das Umlaufvermögen auf.

Der Wert der Finanzanlagen wurde durch die Auflösung der Swiss Mountain Power AG SMOP leicht reduziert. Die Immateriellen Werte sind im Zusammenhang mit einer Netzübernahme entstanden.

Die Investitionen im Jahre 2013 sind mit rund 15 Mio. CHF ausserordentlich hoch ausgefallen (Vorjahr 5.4 Mio. CHF). Zusammen mit der Neubewertung führt dies zum entsprechenden Anlagenbestand.

Auf der Passivseite fallen die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um rund 9.5 Mio. CHF höher aus. Dies ist eine direkte Folge der ausserordentlichen Investitionstätigkeit.

Durch die Beschaffung von zusätzlichen Mitteln auf dem freien Kapitalmarkt haben sich auch die langfristigen Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Der Bilanzgewinn wird mit rund 5.4 Mio. CHF ausgewiesen, was zusammen mit dem Dotationskapital und den Reserven ein Eigenkapital von rund 132.4

Mio. CHF ergibt. Durch die Neubewertung der Anlagen hat sich der Eigenkapitalanteil im Vergleich zum Vorjahr entsprechend geändert.

1.3 Umfeld

Nachdem die Auswirkungen der Liberalisierung bzw. der Regulierung im Strommarkt spürbar sind, bahnen sich auch im Erdgasmarkt ähnliche Entwicklungen an.

Während die Regulierung des Strommarktes auf einer gesetzlichen Vorgabe (StromVG) basiert, hat sich die Gasbranche mit den Marktteilnehmern über eine Verbändevereinbarung mit den verschiedenen Marktteilnehmern auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt.

Die zunehmende dezentrale Stromerzeugung hat für Verteilunternehmen Konsequenzen auf deren Netzplanung und -ausbau. Auch für die IBC stellte unter anderen die neue Windkraftanlage der Calanda Wind AG eine zusätzliche Herausforderung dar.

Aufgrund der kantonalen Energiegesetzgebung wird die Deckung des Wärmebedarfs vor allem in grösseren Überbauungen für die Bauherren zu einer Herausforderung. Fossile Energieträger verlieren an Attraktivität. Es gilt, neue Lösungen zu entwickeln. Erstmals hat die IBC in ihrem Versorgungsgebiet ein Anergienetz in Betrieb genommen.

Sowohl die Herausforderungen in einem regulierten Markt wie auch die Entwicklungen im technischen Bereich verlangen von den Mitarbeitern zusätzliches Knowhow und entsprechende Kompetenzen. Zu-

dem ist das Potenzial an Ressourcen laufend zu überprüfen.

Gerade als Querverbundunternehmen ist die IBC zunehmend gefordert.

1.4 Ausblick

Die IBC hat schon seit längerem erkannt, dass sie sich künftig auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren muss.

Im Stromgeschäft werden die Anforderungen im Hinblick auf eine komplette Marköffnung stark zunehmen. Zudem wird sich der Wettbewerbsdruck noch verschärfen.

Das Gleiche gilt für den Erdgas- und Wärmemarkt.

Im Bereich der Wasserversorgung erfüllt die IBC einen öffentlichen Versorgungsauftrag. Im Vordergrund steht dabei die Qualität der Infrastrukturen und des Produktes Wasser.

Insgesamt werden die Margen sinken. Andererseits ist ein Versorgungsunternehmen mit einem weitverbreiteten Leitungsnetz und einem grossen Anlagenportfolio bezüglich der Werterhaltung stark gefordert. Die Investitionen werden künftig eher zunehmen.

Um allen diesen Herausforderungen begegnen zu können, wird die IBC ihre Strategie anpassen müssen.

2 Jahresrechnung IBC

2.1 Erfolgsrechnung

TCHF	Erläuterungen Nr.	2013	%
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	1)	79'515	
Andere betriebliche Erträge	2)	796	
Aktivierte Eigenleistungen		2'216	
Betriebsertrag		82'528	100.0%
Aufwand für Energie, Material und Dienstleistungen	3)	-58'494	-70.9%
Personalaufwand	4)	-8'885	-10.8%
Sonstiger Betriebsaufwand	5)	-2'304	-2.8%
Betriebsaufwand		-69'683	-84.4%
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		12'845	15.6%
Abschreibungen	6)	-7'126	-8.6%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		5'719	6.9%
Finanzerfolg	7)	-885	-1.1%
Ordentliches Ergebnis		4'834	5.9%
Ausserordentliche Aufwände/Erträge	8)	-42	-0.1%
Unternehmensergebnis		4'792	5.8%

2.2 Bilanz

TCHF	Erläuterungen Nr.	31.12.2013	%	01.01.2013	%
Umlaufvermögen					
		30'704	15.0%	29'445	15.1%
Flüssige Mittel		378		160	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9)	17'026		18'079	
Sonstige kurzfristige Forderungen	10)	7'056		6'646	
Vorräte und angefangene Arbeiten	11)	3'480		3'065	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12)	2'764		1'495	
Anlagevermögen					
		173'824	85.0%	165'934	84.9%
Finanzanlagen	13)	8'911		9'320	
Sachanlagen	14)	163'913		156'613	
Immaterielle Werte	15)	1'000		-	
Total Aktiven					
		204'527	100.0%	195'378	100.0%
Fremdkapital kurzfristig					
		-40'450	-19.8%	-30'969	-15.9%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16)	-11'208		-12'052	
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	17)	-27'161		-16'839	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	18)	-1'699		-1'827	
kurzfristige Rückstellungen		-		-	
Passive Rechnungsabgrenzungen	19)	-382		-251	
Fremdkapital langfristig					
		-31'676	-15.5%	-29'800	-15.3%
langfristige Finanzverbindlichkeiten	20)	-31'600		-29'000	
langfristige Rückstellungen	21)	-76		-800	
Total Fremdkapital					
		-72'126	-35.3%	-60'769	-31.1%
Eigenkapital					
		-132'401	-64.7%	-134'609	-68.9%
Dotationskapital		-60'000		-60'000	
Allgemeine Reserve		-6'300		-4'300	
Neubewertungsreserve		-60'698		-60'698	
Bilanzgewinn		-5'403		-9'611	
Total Passiven					
		-204'527	-100.0%	-195'378	-100.0%

2.3 Geldflussrechnung

TCHF	2013
Unternehmungserfolg	4'792
+ Abschreibungen auf Anlagen	7'126
+/- Abnahme/Zunahme Forderungen aus Lieferungen + Leistungen	1'053
+/- Abnahme/Zunahme sonstige kurzfristige Forderungen	-410
+/- Abnahme/Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-1'270
+/- Abnahme/Zunahme Vorräte und angefangene Arbeiten	-415
+/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen + Leistungen	-843
+/- Zunahme/Abnahme andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-128
+/- Zunahme/Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen	130
+/- Veränderung Rückstellungen	-724
- Veränderung Nettoumlaufvermögen	-2'607
= Operativer Cash Flow	9'311
+/- Devestitionen/Investitionen in Beteiligungen	402
+/- Devestitionen/Investitionen in Wertschriften	0
+/- Devestitionen/Investitionen in Übrige Finanzanlagen	8
+/- Devestitionen/Investitionen in Sachanlagen	-14'175
+/- Devestitionen/Investitionen in immaterielle Werte	-1'250
- Geldzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-15'015
= Free Cash Flow	-5'704
+/- Veränderung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10'322
+/- Veränderung langfristige Finanzverbindlichkeiten	2'600
+/- Veränderung Neubewertungsreserve	0
- Gewinnablieferung vom Vorjahr	-7'000
= Geldzu-/abfluss aus Finanzierungen	5'922
= Nettogeldzu-/abfluss	218

Nachweis Veränderung flüssige Mittel

Anfangsbestand der flüssigen Mittel	160
Endbestand der flüssigen Mittel	378
= Veränderung der flüssigen Mittel	218

2.4 Eigenkapitalnachweis

TCHF	Dotations- kapital	Allgemeine Reserven	Neubewertungs- reserven	Bilanz- gewinn	Total Eigenkapital
Bestand am 1.1.2012	5'000	2'300	-	10'890	18'190
Jahresgewinn				9'221	9'221
Zuweisung*)		2'000		-2'000	-
Ausschüttung an Stadt Chur*)				-8'500	-8'500
Bestand am 31.12.2012 (Werte Obligationenrecht)	5'000	4'300	-	9'611	18'911
Umbewertungen (Hauptpositionen)					-
Sachanlagen	55'000		63'285		118'285
Rückstellungen					-
Übrige Positionen			-2'587		-2'587
Bestand am 1.1.2013 (Werte Swiss GAAP FER)	60'000	4'300	60'698	9'611	134'609
Jahresgewinn				4'792	
Zuweisung*)		2'000		-2'000	-
Ausschüttung an Stadt Chur*)				-7'000	-7'000
Bestand am 31.12.2013	60'000	6'300	60'698	5'403	132'401

*) Gewinnverteilung Vorjahre

2.5 Anhang

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Jahresrechnung der IBC Energie Wasser Chur wurde per 1. Januar 2013 erstmals in Übereinstimmung mit den von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung festgelegten Grundsätzen (Swiss GAAP FER) erstellt. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Transaktionen gegenüber Nahestehenden und dem Aktionär

Die geschäftlichen Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften basieren auf handelsüblichen Vertragsformen und Konditionen. Sämtliche Transaktionen sind in der konsolidierten Jahresrechnung enthalten. Entsprechende Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten werden in der vorliegenden Jahresrechnung separat ausgewiesen. Als Nahestehende identifiziert ist aktuell nur die Gemeindekorporation Kraftwerk Chur-Sand AG (GKC). Ebenso werden Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Umsätze und Aufwände gegenüber der Stadt Chur (Aktionär) separat ausgewiesen.

Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird auf Basis von historischen Anschaffungs- und Herstellkosten ermittelt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Geldanlagen bei Banken mit einer Laufzeit bis 90 Tage. IBC Energie Wasser Chur bewertet sie zu Nominalwerten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Forderungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit sowie Geschäftsaktivitäten gegenüber Konzerngesellschaften. Die Forderungen werden zu Nominalwerten und erkennbare Einzelrisiken durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Das allgemeine Bonitätsrisiko wird mittels einer stetig errechneten

und pauschalen Wertberichtigung berücksichtigt (Delkredere).

Vorräte und angefangene Arbeiten

Die Materialvorräte werden mit einem durchschnittlichen Einstandspreis bewertet. Skontoabzüge werden als Anschaffungswertminderungen behandelt. Für inkurante Vorräte werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet.

Angefangene Arbeiten werden zu Herstellkosten bewertet. Diese setzen sich zusammen aus den für den Auftrag angefallenen Anschaffungskosten für Material und den Fertigungskosten. Anzahlungen von Kunden werden in Abzug gebracht.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode aufgrund der geschätzten technisch-wirtschaftlichen Nutzungsdauer bzw. bei heimfallenden Betriebsanlagen maximal über die Konzessionsdauer.

Eigenleistungen werden sinngemäss aktiviert, sofern die zur Herstellung angefallenen Aufwendungen einzeln erfasst und gemessen werden können. Die Bewertung erfolgt zu Selbstkosten und enthält keine Gewinnanteile.

Die Abschreibungsdauer bewegt sich für die einzelnen Anlagenkategorien innerhalb folgender Bandbreiten:

Anlagekategorie	Wirtschaftliche Nutzungsdauer in Jahren
Stromanlagen	15 - 60 Jahre
Erdgasanlagen	20 - 35 Jahre
Wasseranlagen	25 - 40 Jahre
Fernwärmeanlagen	10 - 40 Jahre
Übrige Anlagen	3 - 40 Jahre
Anzahlungen und Anlagen im Bau	nur bei Werteinbusse

Fremdkapital

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten in die Bilanz einbezogen. Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten handelt sich um Verbindlichkeiten, welche innerhalb von 12 Monaten fällig werden.

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und Fälligkeit ungewiss, aber schätzbar ist.

Finanzinstrumente

Es werden keine derivativen Geschäfte zu Handelszwecken abgeschlossen.

Geldflussrechnung

Die IBC erstellt die Geldflussrechnung mittels der indirekten Methode, ausgehend vom Unternehmensergebnis.

Personalvorsorgeeinrichtung

Die IBC Energie Wasser Chur ist der Pensionskasse der Stadt Chur (PKSC) angeschlossen und stellt 1 von 6 Mitgliedern im Stiftungsrat. Die PKSC ist eine selbstständige, öffentlich-rechtliche Anstalt mit

Sitz in Chur. Die PKSC unterhält die berufliche Vorsorge der Mitglieder des Stadtrates von Chur sowie der Arbeitnehmenden der Stadt Chur, der IBC Energie Wasser Chur, der Kreisverwaltung, der Bürgergemeinde Chur und der Geschäftsstelle der PKSC. Sie versichert diese Personen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität im Beitragsprimat und gewährt mindestens die gesetzlichen Minimalleistungen (BVG). Die PKSC ist eine teilautonome Pensionskasse.

Die IBC ist gegenüber der Pensionskasse keine Verpflichtungen eingegangen, hat ihr gegenüber keine offenen Verpflichtungen und trägt keine anlage- oder versicherungstechnische Risiken. IBC ist somit nicht Risikoträger der Personalvorsorge und übernimmt deshalb die Arbeitgeber-Beiträge unverändert als Aufwand aus Vorsorgeverpflichtungen in die Jahresrechnung.

Die PKSC erzielte 2012 eine Rendite von 6.8% aus der Vermögensbewirtschaftung. Sie hält danach die benötigte Wertschwankungsreserve von 11.4 % (2011: 9.0 %) der selbstgetragenen Vorsorgeverpflichtungen plus genügend Reserven für die vollständige Finanzierung einer Reduktion des technischen Zinssatzes bei den Vorsorgeverpflichtungen von bisher 3.5% auf neu 3.0% sowie für einen Wechsel von der VZ 2010 Periodentafel auf die VZ Generationentafel. Die PKSC weist per Ende 2012 und nach Umstellung auf die VZ Generationentafel einen Deckungsgrad von 108.8% (2011: 106.4 %) aus.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Erfolgsrechnung für den Zeitraum vom 1.1.2013 bis 31.12.2013

1. Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

	2013 TCHF
Stromgeschäft	47'977
Erdgasgeschäft	22'694
Wassergeschäft	3'545
Wärmegeschäft	1'120
Dienstleistungen	4'152
Verluste aus Forderungen	27
Total	79'515

2. Andere betriebliche Erträge

Andere betriebliche Erträge beinhalten unter anderem die Personalaufwendungen für die Gemeindekorporation Kraftwerk Chur Sand im Umfang von 330 TCHF (Vorjahr 322 TCHF).

3. Aufwand für Energie, Material und Dienstleistungen

	2013 TCHF
Stromgeschäft	- 29'323
Erdgasgeschäft	- 18'343
Wassergeschäft	- 188
Wärmegeschäft	- 1'311
Konzessionen, Lizenzen	- 3'957
Materialaufwand	- 1'795
Dienstleistungen	- 3'577
Total	- 58'494

4. Personalaufwand

	2013 TCHF
Lohnaufwand	- 7'105
Sozialversicherungsaufwand	- 1'453
Übriger Personalaufwand	- 327
Total	- 8'885

5. sonstiger Betriebsaufwand

	2013 TCHF
Liegenschaftsaufwand	- 145
Unterhalt mobile Sachanlagen	- 131
Fahrzeugaufwand	- 160
Sachversicherungen	- 154
Energieaufwand (Eigenbedarf)	- 171
Verwaltungs- und Informatikaufwand	- 1'306
Werbung, Information	- 173
Steuern	- 3
Übriger Betriebsaufwand	- 61
Total	- 2'304

6. Abschreibungen

	2013 TCHF
Abschreibungen auf Sachanlagen	- 6'876
Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen	- 250
Total	- 7'126

- Abschreibungen auf Sachanlagen: Der Abschreibungsaufwand basiert auf den Anschaffungs- und Herstellkosten sowie der entsprechenden Nutzungsdauern der einzelnen Anlagekategorien.
- Abschreibungen auf Immateriellen Anlagen: Erworbener Goodwill wird über 5 Jahre abgeschrieben.

7. Finanzerfolg

	2013 TCHF
Finanzaufwand	- 1'207
Finanzertrag	322
Total	- 885

8. Ausserordentliche Aufwände/Erträge

Unter den ausserordentlichen Aufwendungen ist eine periodenfremde Zinskorrektur verbucht.

Bilanz für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2013 TCHF	1.1.2013 TCHF
Gegenüber Dritten	15'520	16'699
Gegenüber der Stadt Chur	1'348	1'288
Gegenüber Gruppengesellschaften	177	222
Gegenüber Nahestehenden	120	91
Wertberichtigungen (Delkrede)	- 139	- 221
Total	17'026	18'079

10. Sonstige kurzfristige Forderungen

	31.12.2013 TCHF	1.1.2013 TCHF
Gegenüber Dritten	2'056	1'646
Gegenüber Gruppengesellschaften	5'000	5'000
Total	7'056	6'646

11. Vorräte und angefangene Arbeiten

	31.12.2013 TCHF	1.1.2013 TCHF
Materialvorräte	2'745	2'630
Aufträge in Arbeit	735	435
Total	3'480	3'065

12. Aktive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2013 TCHF	1.1.2013 TCHF
Gegenüber Dritten	2'672	1'414
Gegenüber Gruppengesellschaften	92	81
Total	2'764	1'495

13. Finanzanlagen

	31.12.2013 TCHF	1.1.2013 TCHF
Beteiligungen (Gruppengesellschaften)	7'106	7'508
Wertschriften (Minderheitsbeteiligungen)	1'256	1'256
Übrige Finanzanlagen Dritte	439	446
Übrige Finanzanlagen Gruppengesellschaften	110	110
Total	8'911	9'320

Beteiligungen (Gruppengesellschaften)

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in TCHF	Kapitalanteil 31.12.2013	Kapitalanteil 1.1.2013	Anschaf- fungswert in TCHF	Buchwert 31.12.2013 in TCHF
Erdgasversorgung Bündner Rheintal AG EBRAG	Chur	6'000	93.2 %	93.2 %	5'590	5'590
Swiss Mountain Power AG SMOP	Chur	102	Liquidiert	100.0 %	402	0
Fernwärme Chur AG	Chur	1'000	60.0 %	60.0 %	600	600
Fernheiz Chur AG	Chur	320	100.0 %	100.0 %	916	916
TOTAL						7'106

Wertschriften (Minderheitsbeteiligungen)

Gesellschaft	Sitz	Aktienkapital in TCHF	Kapitalanteil 31.12.2013	Kapitalanteil 1.1.2013	Anschaf- fungswert in TCHF	Buchwert 31.12.2013 in TCHF
Swisspower Energy AG	Zürich	1'991	5.4 %	5.4 %	652	652
Verband Schweiz. Gasindustrie VSG	Zürich	1'630	0.4 %	0.4 %	6	6
Repartner Produktions AG	Poschiamo	20'000	1.0 %	1.0 %	599	598
TOTAL						1'256

Übrige Finanzanlagen

Gesellschaft	Sitz			Betrag 1.1.2013 in TCHF		Buchwert 31.12.2013 in TCHF
Darlehen Fernwärme Chur AG	Chur			110		110
Vorauszahlung KW Taschinas, Repartner	Poschiamo			446		439
TOTAL						549

14. Sachanlagen

TCHF	Strom- anlagen	Erdgas- anlagen	Wasser- anlagen	Wärme- anlagen	Übrige Anlagen	Anlagen im Bau	Total IBC
Anschaffungswerte							
Stand 01.01.2013	143'172	64'955	92'211	1'103	14'725	-	316'166
Zugänge	4'121	288	319	-	1'173	8'543	14'444
Abgänge	-1'014	-293	-161	-	-68	-	-1'536
Stand 31.12.2013	146'279	64'950	92'369	1'103	15'830	8'543	329'074
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 01.01.2013	64'756	34'756	52'810	668	6'563	-	159'553
Abschreibungen LJ	3'262	1'678	1'575	73	287	-	6'875
Abgänge	-818	-220	-161	-	-68	-	-1'267
Stand 31.12.2013	67'200	36'214	54'224	741	6'782	-	165'161
Nettowerte							
Stand 01.01.2013	78'416	30'199	39'401	435	8'162	-	156'613
Zugänge	4'121	288	319	-	1'173	8'543	14'444
Abschreibungen LJ	-3'262	-1'678	-1'575	-73	-287	-	-6'875
Abgänge	-196	-73	-	-	-	-	-269
Stand 31.12.2013	79'079	28'736	38'145	362	9'048	8'543	163'913

Bilanzierung des Sachanlagevermögens

Im Zuge der Umstellung auf Swiss GAAP FER erfolgte per 1. Januar 2013 eine Neubewertung des gesamten Sachanlagevermögens im Bereich Elektrizität, Wasser und Erdgas. Die diesbezüglichen Werte wurden auf Basis der verfügbaren Unterlagen nach den Richtlinien von Swiss GAAP FER ermittelt.

Ebenfalls wurde im Bereich der Stromversorgungsanlagen die eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom im Rahmen einer Tarifprüfung in das Verfahren zur Neubewertung mit einbezogen. Diese Tarifprüfung sollte im Laufe des Jahres 2014 abgeschlossen werden.

Aus Zeitgründen wurde auf den Beizug eines Fachexperten verzichtet, um eine abschliessende Bestätigung in Bezug auf die Richtigkeit der Sachanlagen, der Abschreibungen und der Neubewertungsreserve im Eigenkapital zu erhalten. Dies wird im Folgejahr nachgeholt.

15. Immaterielle Anlagen

	31.12.2013 TCHF	1.1.2013 TCHF
Goodwill	1'000	-
Total	1'000	-

Erworbener Goodwill aus Übernahme von Verteilnetzanlagen, welche über 5 Jahre abgeschrieben werden.

16. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2013 TCHF	1.1.2013 TCHF
Gegenüber Dritten	10'987	8'913
Gegenüber der Stadt Chur	221	388
Gegenüber Gruppengesellschaften	-	2'751
Total	11'208	12'052

17. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2013 TCHF	1.1.2013 TCHF
Gegenüber Dritten	-1	-21
Gegenüber der Stadt Chur	27'136	16'826
Gegenüber Gruppengesellschaften	-	20
Gegenüber Nahestehenden	26	14
Total	27'161	16'839

18. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

	31.12.2013 TCHF	1.1.2013 TCHF
Gegenüber Dritten	1'699	1'827
Total	1'699	1'827

19. Passive Rechnungsabgrenzungen

	31.12.2013 TCHF	1.1.2013 TCHF
Gegenüber Dritten	132	222
Gegenüber der Stadt Chur	250	29
Total	382	251

20. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

	31.12.2013 TCHF	1.1.2013 TCHF
Gegenüber Dritten	2'600	-
Gegenüber der Stadt Chur	29'000	29'000
Total	31'600	29'000

21. Rückstellungen

Von den Rückstellungen für den Rückbau und die Altlastensanierung des Gaswerkareals verbleiben noch knapp CHF 76'000. Das Projekt ist noch nicht ganz abgeschlossen.

Weitere offenkundigspflichtige Tatbestände

22. Leasing

Es bestehen keine Leasingverpflichtungen.

23. Risikobeurteilung

Die IBC hat eine systematische Risikobeurteilung durchgeführt. Dabei liegt der Fokus auf den Risiken, welche die Erreichung der strategischen Ziele gefährden können. Die Risikobeurteilung basiert auf einem Modell, in welchem die Risiken nach verschiedenen Kriterien beurteilt und bewertet werden. Diese Beurteilung wird periodisch überarbeitet und jährlich bei der Festlegung der strategischen Ziele und Massnahmen berücksichtigt.

24. Eventualverpflichtungen

Die Eidgenössische Elektrizitätskommission ElCom hat am 8. April 2011 gegen die IBC Energie Wasser Chur ein Verfahren betreffend die Prüfung der Elektrizitätsstarife eröffnet. Dieses Verfahren ist noch nicht abgeschlossen, allfällige Auswirkungen können momentan nicht beziffert werden.

25. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2013 sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis haben. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag wurden bis zum 14.04.2014 berücksichtigt. An diesem Datum wurde die Jahresrechnung vom Verwaltungsrat der IBC Energie Wasser Chur für die Genehmigung durch den Stadtrat verabschiedet.

2.6 Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat beantragt den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2013 TCHF
Vortrag vom Vorjahr	611
Jahresgewinn	4'792
Bilanzgewinn	5'403
Zins Dotationskapital 4 ¼ % v/60 Mio. CHF	2'550
Saldo	2'853
Dividende 2/3 v/Saldo	1'900
Zuweisung an die Allgemeine Reserve	0
Vortrag auf neue Rechnung	953
Total Verwendung	5'403

**Bericht der Revisionsstelle
der IBC Energie Wasser Chur (IBC)
an den Stadtrat Chur
CH-7000 Chur**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der IBC Energie Wasser Chur (IBC), bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Anmerkung zu den Sachanlagen unter Ziffer 14 im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, wo dargelegt ist, dass die Umbewertung des Sachanlagevermögens per 1. Januar 2013 (Umstellung auf Swiss GAAP FER Standards) durch einen externen Fachexperten im Folgejahr noch geprüft wird. Allfällige Wertkorrekturen würden sich in der Anpassung der Neubewertungsreserve sowie in den künftigen Abschreibungen auf dem Sachanlagevermögen niederschlagen. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der IBC Energie Wasser Chur (IBC) für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 25. März 2013 ein modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat. Die Modifikation beinhaltete eine Einschränkung in Bezug auf die pro 2012 noch nicht erfolgte Umstellung auf die Swiss GAAP FER Rechnungslegungsstandards sowie einen Vorbehalt in Bezug auf das interne Kontrollsystem, dessen Existenz nicht bestätigt werden konnte.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlichen Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 15. April 2014

RRT AG Treuhand & Revision

G. Cappellin
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ch. Niederer
Revisionsexperte



IBC Energie Wasser Chur

Felsenaustrasse 29 · Postfach 335 · 7004 Chur
Telefon 081 254 48 92 · Telefax 081 254 58 80
info@ibchur.ch · www.ibchur.ch